I. Nr. 92683

JOSEF KAINZ

WIEN, XIX., 11. Febr. 1907
LANNERSTRASSE 24.

Lieber und verehrter Freund,

Ich danke Ihnen u. H. Dir. [illegible] bestens für Ihre ausführliche und rasche Antwort. Die Kostüme nehme ich also alle mit.

Zum „Barbier von Sevilla“ etwas zu geben, das ist unmöglich. Ich könnte das mit meinem Namen gar nicht decken. Wir betrachten „Barbier von Sevilla“ und „Figaro's Hochzeit“ als zwei zusammengehörende Beaumarchais-Abende, und es gibt keine Komödie der Welt, die sich mit einem der beiden Abende in Verbindung bringen läßt. Übrigens ist der „B. v. S.“ Abend-füllend. Es muß ja nicht jede Komödie bis 11 Nachts dauern. So lang wie Galeotto ist das Stück auch, und Galeotto wurde immer allein gegeben.

Das einzig richtige [illegible] [illegible] „[illegible] [illegible]“

schicke ich ehestens, ebenso den „Goldenen Schlüssel." Ich glaube, es ist nicht notwendig, daß ich zum „Armen Heinrich" die Stellungen hinzunotiren. Ich werde meine Dekorations-pläne schicken wie auch zum „Gold. Schlüssel" – und bin doch bei der Einstudierung schon in Berlin. Übrigens sind die Stellungen im „Armen Heinrich" kaum der Rede wert, und die im „Gold. Schlüssel" sind in der neuge-druckten Bloch'schen Ausgabe von mir auch das Kürzeste angegeben.

Grüßen Sie Direktor Halser herzlichst. Hoffentlich ist er schon wieder genesen.

Vergessen Sie mein Autorenbild nicht.

Ich treffe wahrscheinlich schon am 21. abends ein und steige im Hôtel de Rome ab; spätestens aber komme ich am 22. mittags (12 Uhr). Am 23. kann ich wohl

schon einen Korbe mitnehmen?
Mich auch des Wiedersehens herzlich freuend,
bin ich mit den besten Grüßen v. H. z. H.

Ihr getreu ergebener

[illegible]

Wiener Stadtbibliothek